



Thomas Gerloff aus Weilheim. FOTO: PRIVAT

Der Zauberer

Er lernte vom Zauberweltmeister, besuchte Deutschlands älteste Zauberschule und führt Tricks aus, die Jung und Alt in Erstaunen versetzen: Thomas Gerloff alias Tom Kratz aus Weilheim liebt Magie – und lebt sie auch.

Wenn der Begriff „Zauberschule“ fällt, denken viele zuerst an Harry Potter. Thomas Gerloff aus Weilheim aber verbindet dieses Wort mit seinem Beruf. Denn Gerloff, dessen Bühnenfigur Tom Kratz heißt, ist ein Zauberer. Er spielt mit der Illusion von Magie – sorgt mit seinen Tricks für strahlende und staunende Gesichter bei Groß und Klein. Dafür nutzt der 54-Jährige Requisiten und steuert gezielt den Blick des Publikums. Davon hängt letztlich alles ab: „Die Zuschauer sollen genau das sehen, was ich möchte, dass sie sehen“, erklärt er.

Gerloff ist zugleich ein Schauspieler. Dessen Aufgabe besteht darin, die Rolle des Magiers überzeugend darzustellen. Dieses Zusammenspiel aus Bühnenpräsenz, Körperhaltung, Stimme und Fingerfertigkeit macht einen guten Zauberer aus. Studiert hat Gerloff an der Zaubera-

„ **Die Zuschauer sollen genau das sehen, was ich möchte, dass sie sehen.**

akademie Deutschland mit Sitz in Pullach. Das ist landesweit die älteste Einrichtung dieser Art. Hier wurde der gebürtige Frankfurter von den Besten dieses Fachs unterrichtet – darunter Zauberweltmeister Gaston Florin.

Nach seinem Abschluss 2007 trat Gerloff, der gelernter Verlagskaufmann ist, erstmals gegen Gage auf. Auf Geburtstagen, Firmenfeiern, Kleinkunsth Bühnen. 2014 initiierte er die Weilheimer ZauberNacht, die später in „Strassen!Zauber!Festival!“ umbenannt wurde. Außerdem unterhielt Gerloff das Publikum in der Seidvilla München und beim Straßenkunstfestival in den Stachus Passagen. Dabei ist das Spiel mit den drei Bechern ein Klassiker. Darunter wandern, verschwinden und wandeln sich Objekte. Gerloff nutzt kleine Bälle, die immer größer werden, bis am Ende eine Überraschung unter dem Becher erscheint. Optische Täuschungen mit Gummiringen sind ebenfalls gern gesehen. Oder die Nummer „Magier in Gefahr“: Es geht für den Zauberer darum, ein Kartenset aus einer Falle herauszunehmen, ohne verletzt zu werden.

Um die Illusion perfekt zu machen, experimentiert, übt und verfeinert Gerloff. Die Leidenschaft dafür entflammte mit zehn Jahren: Mit Requisiten aus einem YPS-Heft vollführte Gerloff seinen allerersten Trick, indem er einen Plastik-Degen mittels einer Röhre durch einen Luftballon stieß.

CONSTANZE WILZ